

Hoffnung schöpfen

Ökumenischer Taufgedächtnisgottesdienst



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Einführung in den Gebrauch	4
Ökumenischer Taufgedächtnisgottesdienst	6
Alternative Textvorschläge	16
Rufe zur Eröffnung	16
Texte zur Lesung	17
Erneuerung des Tauf- und Glaubensbekenntnisses	18
Zeichenhandlung	19
Segensworte zur Zeichenhandlung	21
Verpflichtung auf den Taufbund	22
Fürbitten	23
Segen	26
Liedvorschläge	27
Einbindung von Kindern und Jugendlichen	28
Bezugnahme auf regionale und lokale Besonderheiten	29
Bausteine für die Verkündigung	30
Grundgedanken für eine Predigt	30
Taufwasserbetrachtung	32
Impressum	36

Vorwort

Hoffnung schöpfen

Uns Christen verbindet das Bekenntnis zu Jesus Christus, das Evangelium und das Glaubensbekenntnis der Kirche. Gemeinsam ist uns der Auftrag gegeben, die Frohe Botschaft zu verkünden und die Menschen zu taufen. Auch wenn zwischen den christlichen Kirchen noch manche Aufgaben zu bewältigen, Probleme zu lösen und Divergenzen zu versöhnen sind, ist in den letzten 50 Jahren die Ökumene gut vorangekommen. Vielerorts ist gemeinsames Handeln auf den unterschiedlichen Ebenen selbstverständlich. Dadurch wird deutlich, dass uns Christen mehr verbindet als trennt.

Auch die Ergebnisse vieler theologischer Lehrgespräche und die gemeinsamen Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen zeigen, wie weit die christlichen Kirchen auf dem Weg zur Einheit schon fortgeschritten sind.

Das Sakrament der Taufe ist die gemeinsame Basis aller Christen. Durch die gegenseitige Taufanerkennung am 29. April 2007 in Magdeburg haben elf christliche Kirchen in Deutschland dies offiziell zum Ausdruck gebracht. Jedes Taufgedächtnis ist daher auch immer Erinnerung an das gemeinsame Fundament aller Christen.

Für ökumenische Taufgedächtnisfeiern wurde der nachstehende Gottesdienst entworfen. Er kann zur Vorbereitung auf den Zweiten Ökumenischen Kirchentag (12.-16. Mai 2010 in München) und darüber hinaus für gemeinsame Feiern dienen. Mögen uns das Leitwort des Ökumenischen Kirchentages „Damit ihr Hoffnung habt“ und viele gute ökumenische Erfahrungen ermutigen, Hoffnung aus der in der Taufe geschenkten Gnade und Zuwendung Gottes zu schöpfen. Durch miteinander Beten und Gottesdienst feiern können wir Stärkung im Glauben erfahren und gemeinsam Zeugnis geben von der Frohen Botschaft, die in Jesus Christus und durch seinen Heiligen Geist uns geschenkt ist.

Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner
für den Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Bayreuth

Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern
Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche
für den Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Nürnberg

Erzbischof Dr. Ludwig Schick
für das Erzbistum Bamberg

Einführung in den Gebrauch

In diesem **Leitungsheft** finden Sie den durchgängigen Ablauf eines Taufgedächtnisgottesdienstes für eine „normale“ Erwachsenengemeinde als Zielgruppe. Dieser Grundablauf (einschließlich der Texte) ist als Gottesdienstordnung (Kopiervorlage) beigelegt. Die Lieder können aus urheberrechtlichen Gründen leider nicht abgedruckt werden. Gegebenenfalls nutzen Sie die vorhandenen Gesangbücher oder erstellen ein eigenes Liedblatt. Im laufenden Text des Leitungsheftes finden Sie auch Hinweise auf Alternativen, die im Anhang abgedruckt sind. Alle aufgeführten Texte sind digital abrufbar unter: www.gottesdienstinstitut.org/katalog (Downloads).

Im Laufe des Kirchenjahres gibt es verschiedene Anlässe für die Feier eines ökumenischen Taufgedächtnisgottesdienstes: Gebetswoche zur Einheit der Christen (Januar oder vor Pfingsten), Osterzeit, Glaubensseminare etc.

Der Taufgedächtnisgottesdienst bedarf einer guten Vorbereitung und klarer Absprachen. Er bietet die Chance, verschiedene Dienste, die es in den Gemeinden gibt, rechtzeitig mit einzubinden, z. B. Kantor/-in, Organist/-in, Lektor/-in, Ministrant/-innen, Schola etc. Ebenfalls frühzeitig sollte ein liturgisches Team für die Zeichenhandlung einbezogen werden.

Es hat sich bewährt, dass der örtliche „Hausherr“ der Kirche als Leiter fungiert (Begrüßung, Ansagen...) und der „Gast“ die Predigt übernimmt.

Meist lassen sich in Kirchen Zeichen, Symbole und Darstellungen von Taufe finden, die in die Feier einbezogen werden können. Diesbezügliche Anregungen und Impulse stehen auf Seite 29. Gerade dadurch kann ein Taufgedächtnisgottesdienst eine nachhaltige Wirkung erhalten.

Besondere Hinweise für die Mitwirkung und Einbindung von Kindern oder Jugendlichen finden sich auf Seite 28.

Um der Zeichenhaftigkeit willen empfiehlt es sich, den Segenszuspruch vorzugsweise am Taufbecken zu durchzuführen (*eine* Taufe), soweit dies am Ort möglich ist. In größeren Kirchen und/oder bei großer Teilnehmerzahl empfiehlt es sich, mehrere Segensstationen einzurichten. Dann sollte aber darauf geachtet werden, dass eine erkennbare Verbindung zwischen dem Segensort und dem Taufbecken besteht, z. B. indem das Taufwasser aus dem Taufbecken geschöpft und an die Segensstationen gebracht wird.

Beim abschließenden Segen bewährt sich meist die aufgeteilte Sprechweise verbunden mit der gemeinsam gesprochenen trinitarischen Segensformel.

Übersicht über den Verlauf des Gottesdienstes

Musik zum Eingang

Einzug

Liturgischer Gruß

Begrüßung und Einführung

Lied

Gebet

Epistel

Antwortgesang

Evangelium

Lied

Verkündigung

Lied

Lobpreis über dem Wasser

Erneuerung des Tauf- und Glaubensbekenntnisses

Zeichenhandlung

Verpflichtung auf den Taufbund

Lied

Fürbitten

Vaterunser

Segen

Musik zum Ausgang

Ökumenischer Taufgedächtnisgottesdienst

Musik zum Eingang

Einzug

Vorschlag zur Gestaltung:

Alle am Gottesdienst Mitwirkenden ziehen mit einer brennenden Osterkerze (und mit befüllten Wasserkrügen) in den Kirchenraum ein. Sie bleiben vor dem Altar stehen, bis alle Kerzen am Altar mit der Osterkerze angezündet worden sind. Die Wasserkrüge werden im Altarraum aufgestellt.

Liturgischer Gruß

- L Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- L Der Herr sei mit euch.
- G Und mit deinem Geist(e).

Begrüßung und Einführung

- L Liebe Schwestern und Brüder,
als katholische und evangelische [*ggf. ergänzen*] Christen haben wir zu diesem Gottesdienst eingeladen. Wir wollen unserer Taufe gedenken und Hoffnung schöpfen für das gemeinsame Zeugnisgeben in unserer Gesellschaft.
- Geburtstag feiern wir jedes Jahr. Wir feiern, dass die Liebe der Eltern uns das Leben gab.
- Wer feiert mit uns den Tauftag? Wer erinnert uns an das, was damals am Anfang des Lebens in der Taufe eben auch geschah:

„Ich taufe dich im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Das bedeutet: Du gehörst zu Christus. Gottes Liebe schenkt dir ewiges Leben.

Wir wollen uns diese Zusage neu zusprechen lassen. Wie aus einem unerschöpflichen, tiefen Brunnen schöpfen wir immer neu aus der Liebe Gottes, schöpfen aus der Verheißung des Segens für unser Leben. Das ist uns einen Festgottesdienst wert.

Als katholische und evangelische Kirche sind wir noch getrennt am Tisch des Herrn. Aber wir sind verbunden in der einen Taufe, durch die wir in die eine Kirche Jesu Christi aufgenommen sind. „Die Taufe begründet das sakramentale Band der Einheit zwischen allen, die durch sie wiedergeboren sind“ (Ökumenisches Direktorium). Darum ist es ein besonderes Fest, dass wir heute [ggf. ergänzen durch Name des Sonntags oder Anlass] in dieser Weise das Taufgedächtnis feiern.

Lied

Nun jauchzt dem Herren (EG 288 / GL 474; *das Lied kann auch bereits zum Einzug gesungen werden.*)

Kyrie-Rufe

- L Wir sind zusammengekommen in einer noch immer getrennten Kirche und in einer friedlosen Welt, auf der viele dunkle Schatten lasten. Wir wissen auch, dass wir selbst durch unsere Schuld dazu beitragen. Darum rufen wir Jesus Christus um sein Erbarmen an.
- G Kyrie eleison. (EG 178.12)
- L Jesus Christus, du hast uns die Liebe des Vaters gezeigt. Öffne uns für deine Liebe.
- G Kyrie eleison.

L Jesus Christus, du hast uns den Auftrag gegeben, eins zu sein,
wie du mit dem Vater eins bist. Öffne uns für dein Wort.

G Kyrie eleison.

L Jesus Christus, du hast die Not der Menschen geteilt. (In unseren
Gemeinden und in unserer Nachbarschaft leben Menschen, die
uns brauchen: Pflegebedürftige, Alleinerziehende, Kinderreiche,
Obdachlose, Opfer von Gewalt.) Weise uns Wege zu helfen.

G Kyrie eleison.

L Allmächtiger Gott,
du führst zusammen, was getrennt ist
und bewahrst in der Einheit, was du verbunden hast.
Schau voller Erbarmen auf alle,
die durch die eine Taufe geheiligt sind und Christus angehören.
Verbinde uns durch das Band des Glaubens und der Liebe.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

G Amen.

→ Weitere Rufe zur Eröffnung finden sich im Anhang.

Epistel

Lesung aus Epheser 4,1 – 6

→ Weitere Texte zur Lesung finden sich im Anhang.

Antwortgesang

Halleluja-Ruf (EG 182,1+5 / GL 936, Refrain + 7)

Evangelium

Lesung aus Joh 15,1–11

→ Weitere Texte zur Lesung finden sich im Anhang.

Lied

Wie schön leuchtet der Morgenstern (GL 554,1+3 / EG 70,1+3)

→ An dieser Stelle können auch Kinder oder Jugendliche in den Gottesdienst einbezogen werden. Dann entfällt die besondere Verkündigung für die Erwachsenen, und der Gottesdienst wird direkt mit dem *Lobpreis über dem Wasser fortgesetzt*. Vgl. dazu die Anregungen im Anhang.

Erschließung

→ Vgl. die Grundgedanken für eine Predigt im Anhang.

→ Die Verkündigung kann auch in Form einer Taufwasserbetrachtung erfolgen. Dazu werden die Wasserkrüge aufgenommen und - begleitet von Worten einer Taufwasserbetrachtung - mit Wasser am besten vom Taufbrunnen befüllt. Dann entfällt das nachfolgende Lied, und der Gottesdienst wird direkt mit dem *Lobpreis über dem Wasser fortgesetzt*. Vgl. die Taufwasserbetrachtung im Anhang.

Lied

Sonne der Gerechtigkeit (EG 262 / GL 644)

Lobpreis über dem Wasser

L Gepriesen bist du, Gott, allmächtiger Vater. Die ganze Schöpfung verkündet dein Lob. Wir loben dich.

G Wir preisen dich.

- L Vor Urzeiten hast du das Wasser geschaffen. Es regnet aus den Wolken, sammelt sich in Bächen und Strömen und füllt die Meere. Du hast ihm die Kraft geschenkt, Leben hervorzubringen und Leben zu erhalten. Wir loben dich.
- G Wir preisen dich.
- L Du hast die Israeliten aus der Knechtschaft in Ägypten befreit und trockenen Fußes durch das Meer geführt. In der Wüste hast Du mit Wasser aus dem Felsen ihren Durst gestillt. So hast du unsere Väter und Mütter im Glauben durch das Wasser vor dem Tod gerettet. Wir loben dich.
- G Wir preisen dich.
- L Sei gepriesen Gott, unser Vater, für deinen Sohn Jesus Christus. Er wurde von Johannes im Wasser des Jordan getauft und von dir mit Heiligem Geist gesalbt. Wir loben dich.
- G Wir preisen dich.
- L Als Jesus am Kreuz starb, flossen aus seiner geöffneten Seite Blut und Wasser als Zeichen des Neuen Bundes. Sein Tod und seine Auferstehung wurden zum Ursprung der Kirche. Wir loben dich.
- G Wir preisen dich.
- L In der Taufe hast du uns beim Namen gerufen und als deine Kinder angenommen. Im Zeichen des Wassers hast du uns neues Leben geschenkt. Wir loben dich.
- G Wir preisen dich.
- L Du führst uns heute an diesem Ort zusammen als dein heiliges Volk, als Tempel des Heiligen Geistes, als Glieder des einen Leibes Christi, die verbunden sind durch die eine Taufe. Wir loben dich.
- G Wir preisen dich.

L Darum bitten wir dich, allmächtiger Gott: Gib, dass wir im Zeichen dieses Wassers deiner großen Taten gedenken. Erhalte in uns das neue Leben, das uns in der Taufe geschenkt ist. Schenke uns deinen Frieden, damit wir einander annehmen als Schwestern und Brüder und einander lieben, wie du uns geliebt hast in Jesus Christus, unserem Bruder und Herrn.

G Amen.

Erneuerung des Tauf- und Glaubensbekenntnisses

L In diesem Gottesdienst erinnern wir einander daran, wozu wir in der Taufe berufen sind. Wir bekräftigen, was uns im Leben leitet und trägt und uns miteinander als Glieder am Leib Christi verbindet. Gott, der uns von falschen Wegen erlöst und befreit, ruft uns zu immer neuer Umkehr zu ihm. Wenn wir die Worte des Glaubensbekenntnisses sprechen, bekennen wir mit den Christen aller Zeiten und Länder, was Grund und Mitte unseres Glaubens und unserer Taufe ist. Mit diesem Bekenntnis bekräftigen und erneuern wir unsere Bindung an Gott.

L/G Ich glaube an Gott, den Vater ...

→ Eine Alternative zur Erneuerung des Tauf- und Glaubensbekenntnisses findet sich im Anhang.

→ Alternativ zum Apostolischen Glaubensbekenntnis kann auch ein Credo-Lied gesungen werden. Vgl. Anhang S. 28

Zeichenhandlung

L Liebe Gemeinde,
in unserem Taufgedächtnisgottesdienst sind Sie nun eingeladen nach vorne zu kommen, um neu den Segenszuspruch der Taufe ganz persönlich zu empfangen.

Kommen Sie, wenn Sie möchten. Kommen Sie mit offenen Händen - Kinder und Erwachsene. Kommen Sie zum Taufbecken (bzw. zu den Segensorten). Als Mitchristen wollen wir mit dem Taufwasser das Zeichen des Kreuzes in die Hand oder auf die Stirn zeichnen und Ihnen und Euch persönlich den Segen Gottes zusprechen. Lebt neu aus dem Segen Eurer Taufe.

→ Im Anhang sind weitere Einleitungen zur Zeichenhandlung enthalten.

Der Segenszuspruch wird vorzugsweise am Taufbecken empfangen. In größeren Kirchen und bei großer Beteiligung empfiehlt es sich aber, mehrere Segensstationen einzurichten. Dann sollte darauf geachtet werden, dass eine Verbindung zwischen den Segensstationen und dem Taufbecken besteht, z.B. indem das Taufwasser aus dem Taufbecken geschöpft und an jede Segensstation verteilt wird.

Jede und jeder, die zu einer Segensstation kommen, empfangen in die geöffnete Hand ein Kreuzzeichen aus Wasser. Dazu wird ein Segenswort gesprochen:

S Nimm hin das Zeichen des Kreuzes. Christus stärke Dich zum Leben aus der Taufe.

oder:

S Du bist getauft. Du gehörst zu Christus.

→ Im Anhang sind weitere Segensworte zur Auswahl aufgeführt.

Verpflichtung auf den Taufbund

Nachdem alle den Segenszuspruch empfangen haben und auf ihre Plätze zurückgekehrt sind, folgt die Verpflichtung auf den Taufbund.

L Das Geschenk der Taufe, dieses neue Leben in Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott, verpflichtet uns als Christinnen und Christen im Alltag und in allen Bereichen unseres Lebens Zeugnis zu geben von der Liebe Gottes zur Welt

Du hast den Glauben bekannt an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde, den Urheber und Freund des Lebens:

Willst du dich mit seiner Gnade nach Kräften einsetzen für das Lebensrecht aller Menschen und die Bewahrung der Schöpfung? So sprich: Ja, mit Gottes Hilfe.

G Ja, mit Gottes Hilfe.

L Du hast den Glauben bekannt an Jesus Christus, den Erlöser der Welt:

Willst du dich mit seiner Hilfe einsetzen für Gerechtigkeit und Frieden unter den Menschen? So sprich: Ja, mit Gottes Hilfe.

G Ja, mit Gottes Hilfe.

L Du hast den Glauben bekannt an den Heiligen Geist und an die Gemeinschaft der Kirche, zu der er uns Menschen zusammenführt:

Willst du dich mit Seinem Beistand einsetzen für die Verwirklichung der sichtbaren Einheit seines Volkes auf Erden und für ein geschwisterliches Zusammenleben in den Gemeinden? So sprich: Ja, mit Gottes Hilfe.

G Ja, mit Gottes Hilfe.

→ Im Anhang ist eine weitere *Verpflichtung auf den Taufbund* enthalten.

Lied

Nun singe Lob, du Christenheit (GL 638 / EG 265)

Fürbitten

L Durch die eine Taufe in Jesus Christus verbunden, tragen wir unsere Bitten vor Gott.

Für alle Getauften: dass sie die Taufgnade ein Leben lang bewahren und in der Liebe Christi zueinander finden.

Lasst uns zum Herrn rufen:

G Herr, erhöre uns.

L Für die Müde gewordenen bitten wir um lebendige Hoffnung, dass sie nicht der Resignation verfallen, sondern Kraft schöpfen und neu beginnen.

Lasst uns zum Herrn rufen:

G Herr, erhöre uns.

L Für alle, die Unrecht beim Namen nennen und sich einsetzen für Gerechtigkeit und Frieden: Für sie bitten wir um Weisheit und Standhaftigkeit in ihrem Zeugnis.

Lasst uns zum Herrn rufen.

G Herr, erhöre uns.

L Für alle, die die Würde ihrer Mitmenschen mit Füßen treten, dass ihr Gewissen erwacht und dass die Achtung wächst vor der Menschenwürde andersdenkender Schwestern und Brüder.

Lasst uns zum Herrn rufen.

G Herr, erhöre uns.

L Für uns alle bitten wir, die wir auf den Namen Jesu Christi getauft sind, dass wir die Berufung zur Gemeinschaft der Christen ernst nehmen, unseren Glauben bezeugen und hinwirken auf die Einheit der Kirche Christi. Möge bald der Tag kommen, an dem wir auch am Tisch des Herrn miteinander Gemeinschaft haben.

Lasst uns zum Herrn rufen.

G Herr, erhöre uns.

→ Im Anhang sind weitere Fürbitten aufgeführt.

Vaterunser

L Als Schwestern und Brüder sprechen wir gemeinsam:

L/G Vater unser im Himmel ...

Segen

L Wir haben vor Gott und unseren Mitchristen unseren Glauben bekannt und unserer Taufe gedacht. Jetzt sendet uns der Herr als Zeugen des Glaubens in unseren Alltag.

L1/L2 Der Herr segne euch
und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch
und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch
und gebe euch Frieden.

L1/L2 **So segne euch der allmächtige und barmherzige Gott,
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.**

G Amen.

→ Im Anhang findet sich eine erweiterte Form dieses Segens.

Musik zum Ausgang

Alternative Textvorschläge

Rufe zur Eröffnung

(1)

- L Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,
G der uns gesegnet hat mit allem himmlischen Segen durch Christus.
- L In ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war,
G dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten.
- L In seiner Liebe hat er uns dazu bestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens,
G zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns beschenkt hat.

(aus: Die Feier des Taufgedächtnisses, S.12f.)

(2)

- L Gott, du Schöpfer der Welt, du hast uns ins Leben gerufen und uns die Erde als unseren Lebensraum anvertraut. In der Taufe hast du uns als deine Kinder angenommen.
- G Kyrie eleison
- L Herr Jesus Christus, Bruder und Freund der Menschen, du hast uns in der Kraft deiner Taufe zu Gliedern an deinem Leib, der Kirche, gemacht. So rufst du uns in deine Nachfolge.
- G Kyrie eleison
- L Heiliger Geist, Tröster und Beistand, du rufst uns zur Einheit angesichts einer gespaltenen Christenheit und zum Teilen in einer Welt voll Sehnsucht nach Gerechtigkeit und Frieden.
- G Kyrie eleison

(aus: Ökumenisches Taufgedächtnis, S. 14; verändert)

Texte zur Lesung

Ex 14,15-15,1	Rettung am Meer
Ex 17,3-7	Wasser aus dem Felsen
Ps 42	Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser
Ps 104	Du lässt Quellen hervorsprudeln
Jes 55,1-11	Ihr Durstigen, kommt zum Wasser
Ez 36,24-28	Ich sprengte reines Wasser über euch aus
Ez 47,1-12	Die Tempelquelle
Mt 28,18-20	Taufauftrag
Mk 1,9-11 par	Taufe Jesu
Joh 3 (Ausschnitte)	Gespräch mit Nikodemus
Joh 4 (Ausschnitte)	Gespräch am Jakobsbrunnen, lebendiges Wasser
Joh 7,37-39	Ströme von lebendigem Wasser
Joh 15,1-11	Jesus, der Weinstock – Bleibt in mir
Apg 8,26-40	Taufe des Kämmerers
Röm 6,3-5	Sterben und Auferstehen mit Christus in der Taufe
1Kor 12,12-23	Ein Leib durch die Taufe
Eph 4,1-6	Eine Taufe
1Petr 2,4-10	Volk, das sein Eigentum wurde
Offb 21,1-6	Wasser des Lebens

Erneuerung des Tauf- und Glaubensbekenntnisses

L Liebe Schwestern und Brüder in Christus: In der heiligen Taufe hat Gott euch angenommen und zu Gliedern seiner Kirche gemacht. In der Gemeinschaft mit Gottes weltweitem Volk habt ihr durch sein Wort von seinem liebevollen Ziel für euch erfahren. Ihr seid an seinem heiligen Tisch genährt und berufen worden, das Evangelium von Jesus Christus in der heutigen Welt zu bezeugen. Daher bitte ich euch nun, das Taufbekenntnis zu erneuern: Sagt aller Macht des Bösen ab! Bekennt öffentlich den Glauben an Gott! Vertraut euch erneut Gottes Bund an!

L Sagst du den Mächten des Bösen ab, um im Machtbereich Jesu Christi zu bleiben?

G Kraft meiner Taufe sage ich ihnen ab.

L Sagst du der Beherrschung durch die Wünsche dieser Welt, der Verführung des Hochmuts und der Liebe zum Geld ab, um in der Freiheit der Kinder Gottes zu leben?

G Kraft meiner Taufe sage ich ihnen ab.

L Sagst du den Mächten des Todes, der Zerstörung und Gewalt ab, die dem Leben nach Gottes Willen widersprechen, um in der Welt ein Zeugnis für Gottes Welt zu geben?

G Kraft meiner Taufe sage ich ihnen ab.

L Das Glaubensbekenntnis ist das gemeinsame Zeugnis der Christenheit bei der heiligen Taufe. Wir sprechen dieses Bekenntnis gemeinsam und nehmen von neuem zu Herzen, was wir in der Taufe empfangen haben:

Gott, der uns erschaffen hat, will unser Vater sein. Christus, der uns erlöst hat, will unser Bruder sein. Der Heilige Geist, der uns verheißen ist, will uns den Weg des Lebens führen.

Wir bekennen unseren christlichen Glauben:

Es folgt das Glaubensbekenntnis.

(aus: Die Feier des Taufgedächtnisses, S. 20f.; verändert)

Zeichenhandlung

(1)

L Wie wir gemeinsam unseren Glauben bekannt haben, so erinnern wir uns als Zeichen der Einheit in Christus gemeinsam an Gottes Zusage, die er uns in unserer Taufe gegeben hat.

Das Wasser der Taufe ist das Symbol des Lebens aus Gott. Alle, die möchten, sind eingeladen, nach vorn zum Taufstein zu kommen und ihre Hand in die Wasserschale zu tauchen. Dabei können Sie sich selbst an der Stirn mit Wasser bekreuzigen [oder sich durch andere Personen segnen lassen].

(aus: Die Feier des Taufgedächtnisses, S. 16f.)

(2)

L Herr, unser Gott und Vater, segne dieses Wasser. Es erinnert uns an unsere Taufe und an die weltweite Gemeinschaft aller Christen, die in der Taufe begründet ist. Mehre unseren Glauben und unser Vertrauen auf die unwandelnde Kraft der Taufe, die wir empfangen haben. Sei uns Licht und Lebenskraft, damit wir deinem Willen entsprechen, dem Evangelium Jesu folgen und beitragen, alle Spaltungen in der Christenheit zu überwinden. Stärke unsere Hoffnung auf die Vollendung dessen, was du in der Taufe mit uns begonnen hast, durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

(aus: Ökumenisches Taufgedächtnis, S. 16)

(3)

L Ohne Wasser gäbe es kein Leben. Wer Wasser schöpft, schöpft Leben. Jesus Christus hat das Wasser zum Zeichen der Nähe und Liebe Gottes gemacht. Durch das Wasser der Taufe sind wir mit Christus begraben und werden mit ihm zu einem neuen Leben geführt. Durch die Taufe sind wir alle Glieder am Leibe Jesu Christi: Die Taufe verbindet uns und verpflichtet uns zur Einheit der Christen.

Helferinnen und Helfer werden ihnen gleich mit diesem Wasser ein Kreuz in ihre geöffneten Hände zeichnen. Sie stehen an verschiedenen Orten im Raum.

Ein Kreuzzeichen mit Wasser in der Hand sagt uns:

Du bist getauft. Du gehörst in die große Familie Gottes. Neben dir und in der weiten Welt leben deine Geschwister.

Du bist von Gott geliebt.

(aus: Wasser in der Wüste, S. 10; verändert)

Segensworte zur Zeichenhandlung

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur [*oder*: Schöpfung].

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Die auf den Herrn vertrauen, bekommen neue Kraft.

Nimm hin das Zeichen des Kreuzes. Gott liebt dich.

Nimm hin das Zeichen des Kreuzes. Christus hat dich erlöst zu neuem Leben.

Gelobt sei Gott. Er hat dich wiedergeboren zu Leben und Hoffnung.

Fürchte dich nicht. Christus hat dich erlöst. Er hat dich bei deinem Namen gerufen. Du bist sein.

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist schenke dir seine Gnade. Er sei dir Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass du bewahrt bleibest im Glauben zum ewigen Leben.

Christus ist der gute Hirte. Niemand wird dich aus seiner Hand reißen.

Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst. Aber seid getrost. Ich habe die Welt überwunden.

Verpflichtung auf den Taufbund

L Wollt ihr diesem Bekenntnis gemäß auf Gottes Wort hören, wollt ihr einander als Schwestern und Brüder annehmen und euch für die Versöhnung aller Christen einsetzen?

G Ja, mit Gottes Hilfe.

L Wollt ihr das Evangelium Christi einmütig vor der Welt bezeugen, damit die Menschen glauben können?

G Ja, mit Gottes Hilfe.

L Wollt ihr im Geiste Jesu euch für Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt einsetzen und allen dienen, die eurer Sorge anvertraut wird?

G Ja, mit Gottes Hilfe.

L Lasst uns beten:

Gott, du hast uns in der Taufe neues Leben geschenkt. Offenbare an uns deine Herrlichkeit! Bewahre uns vor Sünde und Schuld und gib uns die Gnade, dass wir deine großen Taten durch unser ganzes Leben bezeugen. So begleite uns auf unserem Lebensweg und lass uns einst zur ewigen Gemeinschaft mit dir gelangen. Dies schenke uns durch Christus, unseren Herrn.

G Amen.

(aus: Die Feier des Taufgedächtnisses, S. 22f.; verändert)

Fürbitten

(1)

L Durch die eine Taufe in Jesus Christus verbunden tragen wir unsere Bitten vor Gott.

L Für alle Getauften, dass sie die Taufgnade ein Leben lang bewahren und in der Liebe Christi zueinander finden.

G Kyrie eleison. (EG 178.12)

L Für alle von ihrer Kirche Enttäuschten, dass sie Christen begegnen, die in Wort und Tat das Evangelium bezeugen.

G Kyrie eleison. (EG 178.12)

L Für diejenigen, die in ihrem Glauben nachlässig geworden sind, dass sie vom Anruf Gottes neu getroffen werden.

G Kyrie eleison. (EG 178.12)

L Für die Taufbewerber und die Getauften in Ländern, in denen Christen verfolgt werden, dass sie unter Gottes Schutz ihren Glauben bekennen können.

G Kyrie eleison. (EG 178.12)

L Für die Verantwortlichen in den Kirchen und Gemeinden, dass sie auf dem Fundament der einen Taufe an der Einheit der Kirchen weiterbauen.

G Kyrie eleison. (EG 178.12)

L Für die widerstreitenden Gruppen innerhalb einzelner Konfessionen, dass Achtung und Verständnis füreinander wachsen und dass Vielfalt nicht als Gefahr, sondern als Reichtum erkannt wird.

G Kyrie eleison. (EG 178.12)

L Für uns alle, das wir unser gemeinsames Priestertum aufgrund der einen Taufe wahrnehmen und ausüben für die Einigung der Kirche und die Heiligung der Welt.

G Kyrie eleison. (EG 178.12)

L Gott, unser Vater, du bist unsere Hoffnung, und die Zukunft unserer Kirchen findet ihre Erfüllung, wenn dein Sohn kommt und dein Reich vollendet wird.

(aus: Die Feier des Taufgedächtnisses, S. 26f.; verändert)

(2)

L Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Dankbar für das Geschenk unserer Taufe bitten wir: Lass uns immer neu aus deiner Gnade leben. Dich rufen wir an:

G Kyrie eleison. (EG 178.12)

L Befreit von der Macht des Bösen und der Finsternis, hoffen wir als Kinder des Lichtes zu leben und rufen:

G Kyrie eleison. (EG 178.12)

L Befreit von der Verlockung durch Selbstsucht, durch Besitzgier und das Herrschenwollen über andere hoffen wir, in der Freiheit des Glaubens zu leben, und rufen:

G Kyrie eleison. (EG 178.12)

L Befreit von dem Wahn, als Menschen eigenmächtig über diese Welt verfügen zu können, hoffen wir, nach deiner Weisung zu leben, und rufen:

G Kyrie eleison. (EG 178.12)

L Stärke in uns das Vertrauen auf dich, Gott, du ewige Güte, du Ursprung allen Lebens, du fester Grund der Hoffnung. Wir rufen:

G Kyrie eleison. (EG 178.12)

L Stärke in uns den Glauben, dass wir im Weg Jesu, durch seinen Tod und seine Auferweckung, auch unseren Weg zum Leben finden. Wir rufen:

- G Kyrie eleison. (EG 178.12)
- L Stärke in uns die Gewissheit, dass auch wir berufen sind, in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes das Heil in Christus für alle Welt zu bezeugen. Wir rufen:
- G Kyrie eleison. (EG 178.12)
- L Hilf uns, festzuhalten an der Lehre der Apostel, an der Gemeinschaft deines Volkes, am Brotbrechen und am Gebet. Wir rufen:
- G Kyrie eleison. (EG 178.12)
- L Lass uns in Liebe dem Frieden dienen, die Gerechtigkeit suchen, das Leben in deiner ganzen Schöpfung bewahren. Wir rufen:
- G Kyrie eleison. (EG 178.12)

(aus: Württembergisches Gottesdienstbuch, Ergänzungsband, S. 384; verändert)

Segen

L1 Der Herr segne dich

L2 *Er lasse dein Leben gedeihen,
er lasse deine Hoffnung erblühen,
er lasse deine Früchte reifen.*

L1 Der Herr behüte dich.

L2 *Er umarme dich in deiner Angst,
er stelle sich vor dich in deiner Not.*

L1 Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir.

L2 *Wie ein zärtlicher Blick erwärmt,
so überwinde er bei dir, was erstarrt ist.*

L1 Der Herr sei dir gnädig.

L2 *Wenn Schuld dich drückt,
dann lasse er dich aufatmen und mache dich frei.*

L1 Der Herr erhebe sein Angesicht über dich.

L2 *Er sehe dein Leid, er tröste und heile dich.*

L1 Der Herr gebe dir Frieden

L2 *Das Wohl des Leibes,
das Heil deiner Seele,
die Zukunft deinen Kindern.*

**L1/L2 So segne euch der allmächtige und barmherzige Gott,
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.**

(Georg Kugler, EG S. 1545)

Vorschläge für weitere Lieder

Titel	EG.B	GL(BA)	Sonst.
Das ist der Tag, den Gott gemacht		220	
Dank sei dir, Vater	227	634	
Du hast mich, Herr, zu dir gerufen	210		
Fest soll mein Taufbund immer steh'n		910	
Gehet hin in alle Welt	201		
Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt			Unterwegs 132
Gott baut ein Haus, das lebt		989	
Gott ruft sein Volk zusammen		640	
Herr, wir bitten: Komm und segne uns	572		
Ich bin getauft auf deinen Namen	200		
Ich bin getauft und Gott geweiht		635	
Komm, Herr, segne uns	170	995	
Lasset mich mit Freuden sprechen	574		
Lasst uns loben		637	
Nun jauchzet dem Herren	288	474	
Nun singe Lob, du Christenheit	265	638	
Sonne der Gerechtigkeit	262/263	644	
Unser Leben sei ein Fest		929	
Wo zwei oder drei	568		

Darüber hinaus eignen sich viele Lob- und Danklieder, in der Osterzeit auch Osterlieder.

Einbindung von Kindern und Jugendlichen

Folgende Anregungen können helfen, Kinder, Jugendliche bzw. andere besondere Teilnehmergruppen eines ökumenischen Taufgedächtnisgottesdienstes im Vorfeld und/oder bei der Liturgie besonders mit einzubeziehen.

- Schmücken des Taufbrunnens oder Taufbeckens mit Blumen, Symbolen, etc.
- Wasser im Vorfeld des Taufgedächtnisgottesdienstes aus einem Taufbrunnen oder nahe gelegener Quelle (oder Brunnen) schöpfen und mitbringen.
- Eigene Taufkerze mitbringen und zu Beginn oder nach der Erneuerung des Tauf- und Glaubensbekenntnisses an der Osterkerze anzünden. Evtl. Kerzen für alle Teilnehmer/-innen einplanen.
- Im Vorfeld (Gruppenstunde, Kindergarten, Schule, Vortreffen etc.) ein Erinnerungszeichen (Christuszeichen XP, ICHTHYS, Tauftaube etc.) z. B. aus Ton herstellen und am Ende des Taufgedächtnisgottesdienstes an alle Teilnehmer/innen austeilen.
- Einladung zum persönlichen Glaubens- oder Taufzeugnis einzelner Gottesdienstteilnehmer/innen (Wo zeigt sich mein Christsein..., Ich bin gerne Christ, weil..., Seit meiner Taufe/Firmung/Konfirmation hat sich für mich manches geändert:...) Dieses sehr persönliche und sensible Gestaltungselement bedarf einer guten und klaren Absprache im Vorfeld des Gottesdienstes.
- Einzelne Aspekte der Taufe (z. B. ein Bezug zum Sinnbild der Arche Noah als Rettungszeichen) könnten durch das Basteln von Papierschiffchen oder einen gestalteten Regenbogen verdeutlicht werden. Allerdings würde dies von der Grundgestalt der Vorlage deutlich wegführen und bedürfte eines eigenen Gottesdienstablaufes.

Bezugnahme auf regionale und lokale Besonderheiten

Sicherlich gibt es in der Region der Kirchenkreise Bayreuth und Nürnberg sowie der Erzdiözese Bamberg sehr alte und sehr schöne Taufbecken, Taufbrunnen, Taufengel oder andere Darstellungen, die augenscheinlich mit der Taufe in Verbindung stehen, z. B.



Gesees



Herzogenaurach



St. Sebald, Nürnberg



Obere Pfarre, Bamberg

Es wäre jedoch spannend und könnte einen nachhaltigen Effekt haben, in der eigenen Kirche solche Zeichen, Symbole oder Abbildungen, die mit der Taufe zusammenhängen, zu entdecken und darauf beim Taufgedächtnisgottesdienst hinzuweisen. Nicht selten bietet ein gestaltetes Taufbecken oder ein Taufengel gute Anknüpfungspunkte für Katechese oder Predigt. Auch andere in der Kirche vorhandenen Taufsymbole oder Darstellungen mit Bezug zur Taufe (z. B. Johannes der Täufer) eignen sich, um wichtige Aspekte der Taufe bzw. des Taufgedächtnisgottesdienstes bei den Mitfeiernden sichtbar zu verdeutlichen.

Vielleicht gibt es hier und da sogar einen Taufbrunnen, der anlässlich des Taufgedächtnisgottesdienstes und darüber hinaus (re-)aktiviert werden kann.

Bausteine für die Verkündigung

Grundgedanken für eine Predigt

Der Apostel Paulus vergleicht in seinen Briefen die Gemeinschaft der Christen häufig mit einem Leib. Das Bild vom Leib und seinen Gliedern spricht mich sofort an. Der Apostel stellt die Gemeinschaft der Christen dar wie einen lebendigen Körper, also ein Gebilde das nur funktioniert, weil die verschiedensten Teile und Funktionen zusammenspielen. Das ist genial. In diesem Bild steckt Bewegung. Man sieht sofort, wie die einzelnen Teile miteinander harmonieren wie bei einem Sprinter, und sich gegenseitig unterstützen. Man sieht, wie die Bewegungen ineinander fließen. Die Glieder des Körpers bewegen sich ganz harmonisch wie eine Tänzerin, die über das Parkett einmal zu gleiten, einmal zu fliegen scheint. In dieser Bewegung ist kein Platz für Arroganz oder Alleingänge oder Unversöhnlichkeit. Wie auch? Stellen wir uns die Tänzerin einmal als Sammelsurium einzelner Körperteile vor, die jeweils sich selbst in den Vordergrund stellen wollen. Das wäre kein Tanz mehr, das wäre ein Humpeln. Das wäre keine flüssige Bewegung mehr, das wäre ein Stocken und Stolpern. Da würde der Arm dem Bein im Wege stehen und das Becken würde der Bewegung der Knie nicht folgen wollen. Eine flüssige, anmutige Bewegung wäre nicht mehr möglich.

Jetzt ist ein Leib, ein menschlicher Körper, das Eine. Da sind Muskeln, Sehnen und Nervenbahnen, nicht zuletzt das Gehirn, die ihn zusammenhalten und die die Zusammenarbeit der einzelnen Teile abstimmen und sichern. Das Andere aber ist eine Gemeinschaft von Menschen verschiedener christlicher Konfessionen, die in ihren Kirchengemeinden und in ihrer Stadt zusammen leben. Sei es in Ephesus oder in Korinth, in Rom oder in (...). Da hat jeder und jede Einzelne eine eigene Geschichte und da gibt es unter den Konfessionen ganz verschiedene Arten, den Glauben zu leben.

Und doch schreibt der Apostel Paulus im Brief an die Korinther: *„Denn wir sind durch ‚einen‘ Geist alle zu ‚einem‘ Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit ‚einem‘ Geist getränkt.“* Juden und Griechen gibt es in unseren Kirchengemeinden und Pfarreien wohl nicht. Aber es gibt evangelische und katholische Christen. Jeweils mit ihrer eigenen Kirche, mit ihren eigenen Gruppen und Kreisen in ihren Gemeinden, und mit ihren eigenen Pfarrern und Pfarrerinnen. Gilt da auch *„wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft“*? Oder sind es da verschiedene Leiber?

Manchmal kommen sie vielleicht miteinander in Berührung, zum Beispiel bei ökumenischen Gottesdiensten, bei gemeinsamen Bibeltagen, beim Frauenfrühstück, der ökumenischen Nachbarschaftshilfe, dem Weltgebetstag (der Frauen) oder wenn gemeinsam die Reise zum ökumenischen Kirchentag nach München geplant wird ... (Beispiele der Situation vor Ort anpassen.) Ist es so, dass bei diesen Gelegenheiten die zwei oder mehr Leiber miteinander in Berührung kommen, sich gegenseitig auch einmal helfen und unterstützen, danach aber wieder getrennte Wege gehen?

Eine Taufe und mehrere Leiber? Nein, das kann es nicht sein. Im Brief des Paulus an die Epheser haben wir gelesen: *ein Leib* und *ein Geist*, es ist *eine* Hoffnung, *ein* Herr, *ein* Glaube und *eine* Taufe.

Es ist *ein* Leib. Und es ist ja nicht irgendein Leib, von dem Paulus spricht, er spricht ja nicht nur von den Christen in Korinth oder Ephesus. Das heißt, hier ist nicht auf der einen Seite die Gemeinde Sankt Franziskus und auf der anderen Seite die Gemeinde Sankt Gumbertus (Beispiele Schwarzenbach/S.) gemeint. Wenn Paulus von dem *einen* Leib spricht, dann meint er Jesus Christus. Zu seinem Leib, in die Gemeinschaft mit ihm werden wir, bzw. sind wir durch die eine heilige Taufe eingegliedert worden. Durch das Sakrament der Taufe gehören wir dazu, zu dieser Gemeinschaft, zu diesem einen Leib. Und da ist es erst einmal egal, ob wir uns römisch-katholisch oder evangelisch-lutherisch, reformiert oder orthodox nennen oder ob wir einer freien Gemeinde angehören.

Es ist eine Taufe. Und es ist gut, wenn wir uns als ökumenische Gemeinschaft, heute in diesem Gottesdienst, bewusst werden, dass wir durch die eine Taufe mit demselben einen Heiligen Geist zu dem einem Leib Christi gehören. Er ist der Leib und wir sind die Glieder. Er ist der Weinstock und wir sind die Reben, wie Jesus es uns im Evangelium verheißen hat.

Aber all diese verschiedenen Menschen, und dann auch noch all diese verschiedenen Konfessionen und Traditionen und Frömmigkeiten - geht das gut? Geht das gut an einem Leib?

Nein, das geht ganz oft nicht gut. Da gibt es Streit über die Art und Weise den Glauben zu leben. Da gibt es Ehepaare, die sich und ihre Familien hin- und hergerissen sehen zwischen zwei Gemeinden. Da gibt es Unstimmigkeiten von den Fragen der Gottesdienstgestaltung angefangen bis hin zu der schmerzlichen Trennung am Tisch des Herrn. Es geht oft nicht gut. Vor allem aber dann nicht, wenn sich Arroganz und Ignoranz begegnen, wenn sich

Einzelne profilieren wollen, wenn ein paar es nicht begreifen, dass es nicht um sie geht, sondern um Jesus Christus.

All diese verschiedenen Menschen, Frömmigkeiten, Traditionen und Konfessionen an einem Leib – geht das gut?

Ja, das geht ganz oft gut. Da tun sich Möglichkeiten auf, die man nie für möglich gehalten hätte. Wenn wir uns immer wieder bewusst machen, dass die Vielfalt der Schatz ist und der Reichtum des Leibes Christi. Wenn uns das bewusst wird, wenn wir das erleben dürfen, dass vieles möglich ist, wir voneinander lernen und profitieren können, dann hat der eine Heilige Geist sein Werk getan.

Es sind nicht in erster Linie Freundschaft und Sympathie, die uns als Christen, uns als ökumenische Gemeinschaft tragen müssen. Da können wir uns entlasten, denn nicht wir selber tragen diese Gemeinschaft. Jesus Christus trägt sie und der Heilige Geist ist das Band, das alles zusammenhält. Das ist die gemeinsame Grundlage, die wir alle haben. Es ist „*ein' Herr, ,ein' Glaube, ,eine' Taufe; ,ein' Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.*“ Darauf können wir aufbauen und dann können Sympathie und gemeinsame Interessen und gemeinsame Aktivitäten dazu kommen und sie kommen sicher dazu. Sie wachsen aus der Gemeinschaft heraus wie die Trauben aus den Reben des Weinstocks. Das ist, wie wenn zwei Menschen, die sich noch nie getroffen haben, bemerken, dass sie einen gemeinsamen Freund haben. Dann ist gleich viel mehr Vertrauen und Nähe da. Und so ist das auch mit dem Heiligen Geist. Er verbindet durch die Taufe Fremde, die sich ohne ihn, ohne die Verbindung am Leib Christi, vielleicht nie aufeinander zu bewegt hätten.

Taufwasserbetrachtung

Jeder, der getauft wird, wird mit Wasser getauft.

Wasser ist die entscheidende Voraussetzung für unser Leben. Davon künden schon die ersten Worte in der Bibel, wenn es heißt: *Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.* (1.Mose 1,1-2). Es ist erstaunlich, wie sehr der erste Schöpfungsbericht mit unseren modernen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen übereinstimmt. Für beide geht das Leben aus dem Wasser hervor. Im Wasser haben sich die ersten einzelligen Organismen gebildet, die nach einer Jahrmillionen dauernden Entwicklung aus dem Wasser ans Land gegangen sind. Und der Mensch vollzieht diese

Entwicklung bei jeder Geburt im Kleinen für sich nach. Jedes Kind ist zunächst schwerelos aufgehoben im Fruchtwasser des Mutterleibes. Es reift über viele Stadien hinweg, bis sich schließlich der Tag seiner Geburt nähert. Dann führt der Weg in das eigene Leben durch einen engen Geburtskanal. Und jedes Neugeborene muss erst einmal wie ein Ertrinkender nach Luft schnappen, bis sich die Lungenflügel entfalten und es aus eigener Kraft zu atmen beginnt.

Wer getauft wird, dem widerfährt eine Verwandlung, die einer Neugeburt gleichkommt. In der Taufe wird der neue mit Christus verbundene Mensch geboren, der Mensch, so wie Gott ihn will, der Mensch also, der in Übereinstimmung mit Gott und seinen Geboten lebt. Dass das im Alltag unseres Lebens oft ganz anders aussieht, dass da oft so gar nichts vom neuen Menschen in uns zu sehen ist und wir uns ganz vergnüglich wie alte Menschen verhalten, das wusste auch schon Martin Luther. Deshalb hat er gesagt: *Wir müssen unseren alten Adam täglich ersäufen!* Darin formuliert Luther so etwas wie eine Lebensweisheit, die er im Umgang mit sich selbst gewonnen hat. Wir sind zwar schon grundsätzlich neue Menschen, aber der alte Adam will sich das nicht gefallen lassen und taucht immer wieder auf. Deshalb ist das ganze Leben eine Einübung in das Christ-Sein, die darin besteht, den alten Adam oder die alte Eva in uns täglich zu ersäufen.

Wie das geschehen kann, darauf weist die zweite Eigenschaft des Wassers hin. Wasser hat eine reinigende Kraft. Wer sich mit Wasser wäscht, wird rein vom Schweiß der Arbeit und vom Schmutz der Straße. Zur Zeit Jesu waren die meisten Menschen barfuss unterwegs, festes Schuhwerk war eher die Ausnahme. Deshalb sind die Füße besonders schmutzig geworden. Als Jesus zu Besuch bei einem Pharisäer war, da bot ihm dieser nicht, wie es sonst üblich war, eine Schüssel mit Wasser an, um sich die Füße zu reinigen. Bei ehrenwerten Gästen legte der Gastgeber oft selbst die Hand an und entfernte seinem Gast den Staub von den Füßen. Im Grunde ist es also eine Beleidigung, wenn der Pharisäer Jesus diesen Dienst verweigert. Die Geschichte geht damit weiter, dass eine Frau auftaucht und die Füße Jesu mit ihren Tränen säubert und mit ihren Haaren trocknet. Jesus spricht zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben! Im Johannesevangelium wird sogar überliefert, dass Jesus seinen Jüngern – einen nach dem anderen – die Füße gewaschen hat. In der Alten Kirche war man der Meinung, dass diese Geschichte mit der Reinwaschung von der Sünde zu tun hat, weshalb man auch die Taufe mit einer Fußwaschung verbunden hat.

Wer getauft wird, dem wird die Sünde abgewaschen und er steht rein vor Gott da. Das soll auch durch das weiße Taufkleid deutlich werden, welches die Täuflinge tragen. Wer die Taufe empfangen hat, der bekommt sozusagen eine weiße Weste vor Gott. Sobald aber der alte Adam in uns wieder auf dem Vormarsch ist, bekommt unsere weiße Weste schwarze Flecken. Deshalb gehört zur einmaligen Taufe das tägliche Leben aus der Taufe, das darin besteht, dass wir in Beziehung mit Gott leben und Gott täglich um die Vergebung unserer Sünden bitten. Durch diese tägliche Buße und Reue wird der alte Adam oder die alte Eva in uns täglich ersäuft.

Schließlich kann Wasser aber auch zu einer lebensbedrohenden Macht werden. Immer wieder werden wir davon Zeugen, dass das Wasser eine Naturgewalt ist, gegen die der Mensch machtlos ist. Auch in der Bibel wird an eine Flut erinnert, die alles Leben auf Erden vernichtet hat, die Sintflut. Nur eine Handvoll Menschen und einige Tiere sind durch die Flut hindurch in einem Schiff gerettet worden. Für uns moderne Christen mag diese Geschichte eher der Anlass sein, um die Frage nach dem Warum zu stellen. Für die ersten Christen aber war die Geschichte der Rettung Noahs in der Arche eine Geschichte, die mit ihrer Taufe zu tun hatte.

Wer getauft wird, der wird Passagier einer Arche, die der letzten Lebensbedrohung durch den Tod trotzt. Wer getauft wird, der entkommt der Todverfallenheit des Lebens und erfährt Rettung über den Tod hinaus. Als Getaufte tragen wir die Hoffnung in uns, dass uns die Macht des Todes nichts anhaben kann, und wir zum ewigen unvergänglichen Leben gelangen, auch wenn wir sterben. *Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.* (Joh 11,25)

Amen.

Literatur:

Taufgedächtnis feiern. Praktisch-liturgische Hilfen, erarbeitet von einer Arbeitsgruppe des Ökumene-Fachausschusses und der Materialstelle für Gottesdienst Nürnberg, hrsg. vom Ökumene-Fachausschuß der ELKiB, München 1990²

Wasser in der Wüste. Ökumenischer Taufgedächtnis-Gottesdienst, hrsg. vom Deutschen Liturgischen Institut (Trier) in Zusammenarbeit mit der Materialstelle für Gottesdienst (Nürnberg), Nürnberg/Trier 1997

Ökumenische Gottesdienste. Anlässe, Modelle und Hinweise für die Praxis, hrsg. Vom Deutschen Liturgischen Institut und vom Gottesdienstinstitut, Freiburg 2003

Ökumenisches Taufgedächtnis. Grundsätzliche Überlegungen und praktische Vorschläge zur Gestaltung, hrsg. vom Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln, Köln 2004

Taufgedächtnis und Glaubenserneuerung. Anregungen für gemeinsame Gottesdienstes von Christinnen und Christen aus unterschiedlichen Tauftraditionen, hrsg. Von der Ökumenischen Centrale der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland (Texte aus der Ökumenischen Centrale Nr. 8), Frankfurt a. M. 2005

Die Feier des Taufgedächtnisses, hrsg. i. A. der Kirchenleitung der VELKD vom Amt der VELKD, Hannover 2007

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Bayreuth

Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Nürnberg

Erzdiözese Bamberg (Liturgische Kommission) im März 2010

Mitwirkende Autoren:

Josef Gründel, Daniel Lunk, Thomas Schmidt, Prof. Peter Wünsche

Bestelladressen:

Gottesdienst-Institut, Sperberstr.70, 90461 Nürnberg

Tel.: 0911/4316-312; Fax: -300; www.gottesdienstinstitut.org/katalog (Downloads).

Ökumenereferat der Erzdiözese Bamberg, Jakobsplatz 5, 96049 Bamberg

Tel.: 0951/502-341; Fax: -345; E-Mail: oekumenereferat@erzbistum-bamberg.de

